

Kommentar

Frankfurt am Main, 11. Mai 2021

Alle Augen sind auf die Inflation gerichtet

von François Rimeu, Senior Strategist, La Française AM

Der Inflationsverlauf in den kommenden Monaten und Quartalen ist ein zentrales Thema für die Finanzmärkte – die Unsicherheit über die Dauer des Inflationsdrucks, den wir derzeit erleben, ist groß.

Tatsächlich mehren sich seit einigen Monaten die Anzeichen für eine Inflation in unseren Volkswirtschaften. Eines der offensichtlichsten Signale sind die Entwicklungen bei den Rohstoffpreisen: Seit Ende 2019 (d. h. vor Beginn der Pandemie) legten die Preise für Eisenerz um 133 Prozent, für Kupfer um 58 Prozent und für Aluminium um 33 Prozent zu. Die Preise zogen auch im Agrarsektor an, wobei Weizen um 27 Prozent und Mais um 54 Prozent teurer wurden (Quelle: Bloomberg). Bislang wirken sich diese Erhöhungen vor allem auf die Produktionspreise aus. Doch vor allem angesichts der hohen Sparrücklagen ist es sehr wahrscheinlich, dass die Unternehmen die Erhöhungen an die Endverbraucher weitergeben werden. Auch die Immobilienmärkte verzeichnen in den meisten Industrieländern starke Anstiege. Beispielsweise sind die Preise in den USA oder auch in Deutschland in den letzten 12 Monaten um 12 Prozent gestiegen (Quelle: Bloomberg).

Diese Effekte sind vor allem auf die geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen zurückzuführen, die von den Zentralbanken und Regierungen im vergangenen Jahr ergriffen wurden, darunter umfassende Zinssenkungen (bzw. Ausweitungen der Bilanzen) und Konjunkturprogramme in einem Umfang, der in der Nachkriegszeit praktisch beispiellos ist. Außerdem ist durch Corona die Nachfrage nach Waren stark gestiegen, um die Nichtverfügbarkeit vieler Dienstleistungen zu kompensieren.

Dabei müssen wir auch die sehr wichtigen Basiseffekte berücksichtigen, die sich sowohl in Europa als auch in den Vereinigten Staaten auf die Inflationszahlen auswirken werden. In den USA dürfte die Inflation in den nächsten zwei Monaten deutlich anziehen, wobei die Basisinflation bei 4 Prozent und die Kerninflation bei etwa 3 Prozent liegen dürfte; sobald die Basiseffekte nachlassen, dürfte die Kerninflation (Preissteigerungen insgesamt ohne stark volatile Faktoren wie Rohstoffe aus dem Agrar- oder Energiesektor) bis Ende 2022 dennoch bei etwa 2,5 Prozent liegen – ein mehr als ausreichendes Ausmaß für die US-Notenbank. In Europa hingegen, werden die Basiseffekte die Inflation bis Ende des Jahres wahrscheinlich auf 2 Prozent treiben, die danach aber wieder auf etwa 1 Prozent fallen wird.

Der letzte Aspekt ist, dass einige Teilsektoren trotz Inflation in den nächsten Monaten Anzeichen für einen Aufschwung zeigen werden. Dazu zählen beispielsweise der Immobiliensektor (einschließlich der Mieten für Mietinvestitionen) und der Gebrauchtwagenmarkt. Über die bereits hohen Erwartungen hinaus müssen wir daher die Möglichkeit einkalkulieren, dass die Zahlen



höher ausfallen könnten als unsere aktuellen Schätzungen.

Dieser Anstieg der Inflation, zusammen mit den derzeit sehr niedrigen Realzinsen, dürfte in den kommenden Monaten zu einem Anstieg der US-Nominalzinsen führen. Der 10-jährige amerikanische Zinssatz könnte innerhalb weniger Monate durchaus bei 2 Prozent liegen.

Über La Française

Ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen sind Möglichkeiten, die Zukunft neu zu denken. Künftiges Wachstum und Leistung werden an neu identifizierten Einflüssen anknüpfen. Die vorausschauende Investmentstrategie des Managements der La-Française-Gruppe baut auf dieser Überzeugung auf.

La Française hat ein Multi-Boutique-Modell entwickelt, um institutionelle und private Kunden in Frankreich und im Ausland zu bedienen, das sich auf zwei Geschäftsbereiche konzentriert: Finanz- und Immobilienanlagen.

La Française ist sich der Bedeutung der umfassenden Veränderungen in unserer zunehmend digitalen und vernetzten Welt bewusst. Die aus diesem Grund geschaffene Innovationsplattform führt die neuen Tätigkeiten zusammen, die als Schlüsselunternehmungen von morgen identifiziert wurden.

La Française verwaltet ein Vermögen von 53 Mrd. Euro (Stand 31.12.2020) und hat Niederlassungen in Paris, Frankfurt, Hamburg, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Hongkong und Seoul.

La Française ist eine Tochtergesellschaft der Caisse Fédérale de Crédit Mutuel Nord Europe (CMNE). Die Groupe Crédit Mutuel verfügt über A, negativer Ausblick/A-1 S&P lang- und kurzfristigen Ratings (April 2020).

Pressekontakt:

La Française Asset Management GmbH

Alexandra Kohlstrung
mainBuilding, Taunusanlage 18
60325 Frankfurt

Tel. +49 (0)69. 97 57 43 -26
akohlstrung@la-francaise.com
www. la-francaise-am.de



Heidi Rauen

Tel. +49 (0)69. 33 99 78 -13
hrauen@dolphinvest.eu

Disclaimer

Dies ist eine Werbemitteilung. Dieser Kommentar richtet sich an nicht-professionelle Investoren im Sinne der Finanzmarktdirektive MiFID II. Der Kommentar dient ausschließlich zu informativen Zwecken und nicht als Ersatz von Vorhersagen, als Research-Produkt oder Anlageempfehlung, und darf auch nicht als solche verstanden werden. Die spezifischen Informationen, Meinungen und Zahlen, die zur Verfügung gestellt werden, werden zum Zeitpunkt ihrer Erstellung auf der Grundlage der aktuellen Wirtschafts-, Finanz- und Börsenbedingungen als fundiert oder zutreffend erachtet und spiegeln die aktuellen Meinungen der La-Française-Gruppe hinsichtlich der Märkte und Markttrends wider. Sie haben keinen vertraglichen Wert und können sich ändern, und sie können von den Meinungen anderer Investmentexperten abweichen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen und ist im Lauf der Zeit nicht konstant. Veröffentlicht von La Française AM Finance Services, dessen Hauptsitz sich in der 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, befindet, eine Gesellschaft, die durch die Autorité de Contrôle Prudentiel als Finanzdienstleister mit der Registernummer 18673 X, einer Tochtergesellschaft der La Française, beaufsichtigt wird. Die La Française Asset Management ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die von der AMF unter der Registernummer GP97076 am 01. Juli 1997 zugelassen wurde.